

**AUSSCHREIBUNG**

**Prix Pierre Denoix  
2012**



**PREIS FÜR**

**LEBENSQUALITÄT**

**IN DER KREBSTHERAPIE**

# Die Deutsche Krebsgesellschaft und Pierre Fabre Pharma verleihen Preis für

## *Lebensqualität in der Krebstherapie*

### 5. Prix Pierre Denoix 2012

**P**ierre Fabre Onkologie schreibt zum Deutschen Krebskongress 2012 gemeinsam mit der Deutschen Krebsgesellschaft e.V. (DKG) erneut den „Prix Pierre Denoix“ aus, einen Preis, der die Verdienste von Personen oder Gruppen würdigen und bekannt machen soll, die sich in besonderer Weise für die Lebensqualität von Krebspatienten engagieren.

Der mit 5.000 EURO dotierte Preis wird im Rahmen des Deutschen Krebskongresses am 22.-25. Februar 2012 in Berlin an den Preisträger überreicht werden.



## Gesucht: **Potenzielle Preisträger**

**D**ie Deutsche Krebsgesellschaft (DKG) und Pierre Fabre Pharma suchen Menschen oder Gruppen, die sich über das normale Maß und über die beruflichen Notwendigkeiten Krebspatienten widmen: Von den ersten Tagen nach der Mitteilung der Diagnose, über die verschiedenen Stationen einer onkologischen Therapie, nach der Genesung bis hin zu der Zeit, in der die Krankheit doch wieder die Oberhand gewinnt und therapeutisch nur noch eine Linderung der Symptome möglich ist.

In allen Phasen einer Krebserkrankung kommen die Patienten in Lebenssituationen, die ihnen sehr viel abverlangen. Schon die seelische Aufarbeitung der Diagnose Krebs fordert viel Kraft. Darüber hinaus wird der ganz normale Alltag nicht selten durch die Erkrankung vollständig verändert und auch das soziale Umfeld Familie, Freunde, Kollegen, sind oft nicht nur Hilfe, sondern manchmal auch Enttäuschung. Schließlich sind da noch die Therapien, die physisch und psychisch außerordentlich belasten können, insbesondere im Rahmen eines durchorganisierten Klinik- oder Praxisalltages. Bedingt durch die knappen Mittel im Gesundheitssystem kommt es im Räderwerk der onkologischen Therapie immer mehr auf ökonomische Ziele an: auf therapeutische Effizienz und auf möglichst niedrige Kosten.

Der Patient mit seinen individuellen Beschwerden, Bedürfnissen, Ängsten und Hoffnungen rutscht da nicht selten in die letzte Reihe der Prioritäten.

Es gibt vielerorts Menschen, die sich, vollkommen unabhängig von ihrem Beruf oder einer Freundschafts- oder Familienbeziehung, um genau diese Belange von Patienten kümmern. Sie erzeugen damit selbst in dieser extremen und oft einsamen Situation noch echte Lebensqualität – ohne Pflicht, ohne Bezahlung, ohne größere Anerkennung. Diese Menschen suchen wir und wollen uns bei ihnen bedanken.

Es müssen also keine Ärzte und Schwestern/Pfleger sein, die man uns als Preisträger vorschlägt, aber selbstverständlich können auch diejenigen mehr als das Notwendige tun, die sich beruflich mit dem Thema Krebs beschäftigen. Wir wollen aber auch nicht unbedingt Gruppen oder Vereine auszeichnen, die das Thema Patientensituation ohnehin in den Mittelpunkt ihrer Aktivitäten gestellt haben. Von diesen Gruppen erwarten wir eher die meisten Vorschläge.

Wesentliches Kriterium für die Preisvergabe ist, dass sich Menschen Gedanken über andere Menschen machen, ihre Situation erkennen und schlicht und einfach etwas tun. Wir möchten mit der Preisverleihung die Initiative dieser Menschen bekannt machen und gleichzeitig andere ermuntern, Gleiches zu tun.

Die Entscheidung über den/die Preisträger trifft ein Gremium, das je zur Hälfte von Mitgliedern der DKG und Pierre Fabre besetzt ist. Der Preisträger wird voraussichtlich im Februar 2012 über die Wahl verständigt und von Pierre Fabre Onkologie zum Deutschen Krebskongress eingeladen. Der Preis wird dann im Rahmen des Patiententages durch den Vorstand der Deutschen Krebsgesellschaft und die Geschäftsbereichsleitung Onkologie der Pierre Fabre Pharma verliehen.

Vorschläge für eine Person oder eine Gruppe, die den Prix Pierre Denoix erhalten soll, können von jedem eingereicht werden.

## Die Prix Pierre Denoix-Preisträger 2004 bis 2010

### 2004

Univ.-Prof. Dr. Martin Weber  
Mainz



Prof. Dr. Martin Weber kann als einer der Pioniere der Hospizbewegung in Deutschland bezeichnet werden. Er baute maßgeblich ein ambulantes Hospiznetzwerk in Rheinland-Pfalz auf, das bis heute als national beispielgebend zu bezeichnen ist.

Dazu gehören eine Geschäfts- und Beratungsstelle, ein Bildungswerk, die Kooperation mit dem Caritaswerk St. Martin zum Betrieb eines stationären Hospizes in Mainz-Drais und schließlich der Aufbau eines gemeinnützigen Vereins mit mehr als 1.000 Mitgliedern zur Finanzierung der vielfältigen Aufgaben. In der jüngsten Vergangenheit muss die Einrichtung und der Betrieb einer Palliativabteilung im Rahmen der Universitätskliniken Mainz erwähnt werden.

Neben dem erheblichen persönlichen Engagement zeichnet sich Prof. Dr. Weber bis heute auch dadurch aus, dass er die Hospizidee sehr beharrlich und mit viel organisatorischem und diplomatischem Geschick umsetzt; und das in einer Zeit, in der die finanziellen Mittel des Gesundheitssystems nur noch sehr spärlich fließen und neue, kostenintensive Ansätze eher schwer zu implementieren sind. Pierre Fabre hat in der Folge der Preisverleihung zwei Patenschaften im Verein übernommen.

### 2006

Gruppe PIA – Dagmar Peinzger  
Berlin Buch

Die Gruppe PIA (Patienten – Informiert und Aktiv) ist seit 1999 an der Robert-Rössle-Klinik in Berlin-Buch tätig. Sie besteht aus den verschiedensten Mitarbeitern der Klinik, aus aktuellen und ehemaligen Patienten und „externen“ Aktiven. Die Gruppe bietet seit jetzt einem Jahrzehnt täglich ein Angebot an Informationen und Aktivitäten für die onkologischen Patienten des Hauses an und wird darin durch die Klinikleitung unterstützt: Medizinische Vorträge, Vorstellung von Pflegeeinrichtungen, Hospizen, Reha-Einrichtungen, Hauskrankenpflege, Ernährungsberatung, Austausch mit Selbsthilfegruppen, kulturelle Angebote, künstlerische Aktivitäten, Internetkurse, eine mobile Bibliothek, Entspannungstraining.

Frau Peinzger ist Sozialarbeiterin an der Robert-Rössle-Klinik, sie betreut in dieser Eigenschaft die PIA-Aktivitäten als Koordinatorin und hat großen Anteil am dauerhaften Erfolg der Aktivitäten. Sie nahm den Preis stellvertretend für die Gruppe entgegen.



von links:

Prof. Michael Bamberg (Präsident Deutsche Krebsgesellschaft von 2004-2008)

Dagmar Peinzger, Preisträgerin 2006  
(PIA-HELIOS Kliniken Berlin-Buch)

Peter Pfuhlmann (Geschäftsbereichsleiter Pierre Fabre Onkologie)

## 2008

### „LET’S GO!“ – Annette Bartmann Wiesbaden

„LET’S GO“ ist noch eine verhältnismäßig neu gegründete Initiative (2007) an den Dr.-Horst-Schmidt Kliniken in Wiesbaden. Sie hat sich zur Aufgabe gesetzt, krebserkrankte Frauen im Verlauf ihrer Erkrankung und bei der Bewältigung ihres „neuen“ Lebens als Krebskranke zu unterstützen. Die Gruppe mischt sich ein und bleibt nicht bei der bloßen Betreuung der Patienten stehen. Das Konzept richtet sich auf Krebskranke, ist dabei aber zu allererst lebensorientiert. Dazu gehören – in Zusammenarbeit mit der Gynäkologischen Abteilung des Hauses – vor allem die Förderung innovativer Diagnostik- und Therapiekonzepte, die Förderung von Projekten der psychoonkologischen Integration und Maßnahmen zum langfristigen Kompetenzerwerb der Betroffenen und ihrer Angehörigen, die Unterstützung qualitätsverbessernder Maßnahmen bei der Begleitung und Behandlung von krebserkrankten Frauen und die Information der Öffentlichkeit, die Schulung der Patienten und ihrer Angehörigen, der Therapeuten und Begleiter/innen.

Annette Bartmann gehört zu den Begründern der Gruppe und nahm den Preis stellvertretend für „LET’S GO!“ in Empfang.



von links:  
Peter Pfuhlmann (Geschäftsbereichsleiter Pierre Fabre Onkologie)  
Annette Bartmann (Preisträgerin 2008)  
Prof. Dr. Michael Bamberg (Präsident Deutsche Krebsgesellschaft von 2004-2008)  
Prof. Dr. Manfred Kaufmann (Kongresspräsident Deutsche Krebsgesellschaft von 2006-2008)

## 2010

### lebensmut e.V. – Serap Tari München

Mit der Gründung von lebensmut e. V. | Förderverein für Psycho-Onkologie in München vor 10 Jahren, an der Frau Tari maßgeblich beteiligt war, hat der Bereich Patienten-Angehörigen-Informationen seinen Platz in der Psycho-Onkologie in München gefunden. Informieren, beraten, begleiten, behandeln sind die Säulen der Psycho-Onkologie. Durch das Engagement von Frau Tari, ihre Fähigkeit, enge Netze zu knüpfen, und ihre persönliche Präsenz hat die Psycho-Onkologie für die Patienten und Angehörigen in der Medizinischen Klinik III im Klinikum der Universität Großhadern einen festen Stellenwert erhalten.

Aber auch darüber hinaus: Schritt für Schritt hat mit den Angeboten von lebensmut e. V. die Psycho-Onkologie auch in anderen Kliniken Einzug erhalten und mit Frau Tari ein Gesicht bekommen.



von links:  
Prof. Dr. Dr. h. c. W. Hohenberger (Präsident Deutsche Krebsgesellschaft seit 2008)  
Serap Tari (Preisträgerin 2010)  
Peter Pfuhlmann (Geschäftsbereichsleiter Pierre Fabre Onkologie)

## Die Teilnahme

In einer durch die Deutsche Krebsgesellschaft und Pierre Fabre paritätisch besetzten Kommission wird bis zum **Deutschen Krebskongress 2012 in Berlin** entschieden werden, welcher der eingereichten Vorschläge den **5. Prix Pierre Denoix** erhalten soll.

**Der Preis ist mit 5.000 EURO dotiert und wird im Rahmen des Deutschen Krebskongresses 2012 überreicht werden.**

Ein Vorschlag kann von jedem eingereicht werden und sollte ausreichend **begründet und belegt sein. Ein Vorschlagsformular liegt dieser Ausschreibung bei.**

Weitere Formulare können auf der Internetseite von Pierre Fabre Pharma ([www.oncosite.de](http://www.oncosite.de)) abgerufen oder per Post angefordert werden.



  
**Pierre Fabre**  
Pharma  
Onkologie

Einsendungen bitte an:  
**Pierre Fabre Pharma GmbH**  
Geschäftsbereich Onkologie  
Peter Pfuhlmann  
Jechtinger Straße 13  
79111 Freiburg

Tel.: 0761- 45261-801  
Fax: 0761- 45261-868  
E-Mail: [onkologie@pierre-fabre.de](mailto:onkologie@pierre-fabre.de)



**DKG**  
KREBSGESELLSCHAFT

oder an:  
Dr. Johannes Bruns  
Generalsekretär der  
**Deutschen Krebsgesellschaft e.V.**  
Straße des 17. Juni 106-108  
10623 Berlin

**Der Annahmeschluss für Ihre Vorschläge ist der**

**16. Dezember 2011**

**D**ie **Pierre Fabre Pharma GmbH** in Freiburg entwickelt in ihrem Geschäftsbereich Onkologie **Arzneimittel zur Behandlung verschiedener Krebserkrankungen**. Das weltweit tätige Unternehmen, dessen Hauptsitz sich in Castres (Südfrankreich) befindet, ist mit fast 10.000 Mitarbeitern eines der größten Pharmaunternehmen Frankreichs und noch immer in privatem Besitz seines Gründers.

Pierre Fabre, ein Pharmazeut, der das Unternehmen seit 1960 aus einer Apotheke heraus aufbaute, folgt von Anfang an bis heute klassisch pharmazeutischen Pfaden und erforscht intensiv wirksame Substanzen aus natürlichen Ressourcen auch und gerade für die Bereiche Onkologie und Dermatologie. So wird das onkologische Produkt der Firma mit dem Warenzeichen „NAVELBINE®“ (wissenschaftliche Bezeichnung: Vinorelbine) aus Extrakten

einer tropischen Blume hergestellt, dem „Madagaskar Immergrün“ (*Catharantus roseus*). Aus der eigenen Forschung und Entwicklung wurde im November 2009 unter dem Warenzeichen „JAVLOR®“ ein neuer Mikrotubulin-Inhibitor, Vinflunin, zur Behandlung des fortgeschrittenen oder metastasierten Blasenkrebses nach Vorbehandlung mit einer platinhaltigen Therapie in Deutschland eingeführt. Die Entwicklungen und Therapiekonzepte von Pierre Fabre folgen zwar einerseits auch den strengen Anforderungen an die Wirksamkeit im schulmedizinischen Sinn, was gerade in onkologischen Indikationen zwangsläufig recht drastische Wirkungen der Arzneimittel mit sich bringt. Man legt aber einen immer **größeren Schwerpunkt auf die Lebensqualität der Patienten unter der Therapie**. Hier spielt natürlich zunächst einmal die **Verträglichkeit der Therapie** (z.B. Haarausfall, Übelkeit und Erbrechen, Müdigkeit usw.) die wesentliche Rolle.

Ebenso von Bedeutung sind aber auch die **Applikationsformen, die Häufigkeit der Arzneimittelgabe, Zeitaufwand und Komfort** für Arzt und Patient und vieles andere mehr. In diesem Sinne ist es für die Pierre Fabre Pharma GmbH Deutschland nur richtig und konsequent, sich **zusammen mit der Deutschen Krebsgesellschaft für die Belange der Patienten**, und hier insbesondere für den **Bereich Lebensqualität** einzusetzen.

**Mit der Verleihung des „Prix Pierre Denoix“ wollen wir in einem Umfeld, in dem Wissenschaft, Ökonomie und Behandlungseffizienz dominieren, ein positives, menschliches Zeichen setzen.**



### Pierre Denoix

**P**ierre Denoix wurde am 26. Oktober 1912 in Paris geboren und beendete 1942 sein Medizinstudium. Im Jahre 1948 erhielt er die Berufung zum Chirurg der Kliniken von Paris.

In dieser Funktion trug er wesentlich zum Aufbau der onkologischen Chirurgie in Frankreich bei, hauptsächlich auf dem Gebiet des Mammakarzinoms, auf das er sich bereits früh spezialisierte.

Pierre Denoix hatte bereits zu Beginn seiner Laufbahn den Kampf gegen den Krebs als festes Ziel vor Augen. Nach dem Krieg spielte er eine herausragende Rolle bei der Errichtung von Zentren für die Bekämpfung von Krebserkrankungen.

Im Jahre 1956 wurde Pierre Denoix Geschäftsführer des Instituts Gustave Roussy. Er war überzeugter Initiator im Kampf gegen den Krebs in vierfacher Hinsicht: Behandlung, Forschung, Fortbildung und Information der Öffentlichkeit.

Als Professor der Krebsklinik an der Medizinischen Fakultät von Paris war Pierre Denoix über Jahrzehnte hinweg für die Krebsforschung sowohl in Frankreich als auch auf internationaler Ebene engagiert.

In medizinischer und wissenschaftlicher Hinsicht war er der Pionier einer modernen Klassifikation von Tumoren – der TNM-Klassifikation – die es Medizinern aus allen Ländern erlaubt, eine einheitliche Tumorbewertung anzuwenden und somit auch ihre Ergebnisse international vergleichbar zu machen. Pierre Denoix war einer der französischen Autoren einer Epidemiologie von Krebserkrankungen

und trug maßgeblich zur Aufklärung über die krebserregende Wirkung von Tabak bei. Seine internationale Reputation war mit einer der Gründe dafür, dass man ihn für die Zeit von 1973 bis 1978 zum Präsident der internationalen Vereinigung gegen den Krebs wählte.

Auch gesundheitspolitisch spielte Pierre Denoix eine wichtige Rolle, zunächst übernahm er die Führung der Sektion Krebs im nationalen Gesundheitsinstitut, danach die Präsidentschaft der Krebskommission und wurde schließlich zum Generaldirektor des französischen Gesundheitswesens von 1974 bis 1978 ernannt.

Am 1. September 1990 starb Pierre Denoix im Institut Gustave-Roussy: in dem Institut, das er geplant und unter großem Aufwand auch mit aufgebaut hatte und das bis heute ausschließlich der Bekämpfung von Krebserkrankungen dient.

Pierre Denoix war Kommandeur der Ehrenlegion – eine hohe staatliche Würdigung für seine Arbeit auf wissenschaftlichem Gebiet.

Pierre Fabre Onkologie ehrt mit Professor Denoix einen großen Kämpfer gegen den Krebs, einen Streiter für das Leben.



Pierre Denoix

\*1912 †1990  
Chirurg



# Prix Pierre Denoix 2012

Preis für Lebensqualität in der Krebstherapie



Vorschlag für einen  
**Preisträger**

Ich schlage folgende Person/Institution für den **Prix Pierre Denoix 2012** vor:

Name:	Vorname:	PLZ/Ort:
		Straße/Nr.:
ggf. Verein/Selbsthilfegruppe/Institution:		PLZ/Ort:
		Straße/Nr.:
ggf. E-Mail:		ggf. Tel.-Nr.:

Was hat der/die Vorgeschlagene/r konkret für den Erhalt und/oder die Verbesserung der Lebensqualität von Krebspatienten in der Therapie geleistet?

.....

.....

.....

Welche Belege gibt es für diese Leistungen (Belege ggf. als Kopie beifügen)?

.....

.....

Welche Referenzen können ggf. benannt werden?

.....

.....

Für eventuelle Rückfragen:

Name: ..... PLZ/Ort: .....

Vorname: ..... Straße/Nr.: .....

ggf. Institution: ..... Tel.: ..... E-Mail: .....

Ort/Datum

Unterschrift des Vorschlagenden

Bewerbung bitte einsenden an: Pierre Fabre Pharma GmbH, Geschäftsbereich Onkologie  
Herr Peter Pfuhlmann, Jechtinger Strasse 13, D-79111 Freiburg, Tel. 0761- 45261-801, Fax: 0761- 45261-868  
oder an: Herr Dr. Johannes Bruns, Generalsekretär der Deutschen Krebsgesellschaft e.V., Straße des 17. Juni 106-108, 10623 Berlin.  
**Annahmeschluss für Vorschläge ist der 16. Dezember 2011.**